

Schenkung des Grundbesitzes

[Adresse] an
[Name der beschenkten Körperschaft]

Urkundenrolle [Nummer]
des Jahrgangs [Jahr]



Verhandelt zu [Stadtname] am [Datum]
Vor mir, dem*der unterzeichnenden Notar*in
[Name Notar*in]
mit dem Amtssitz in [Ort]
[Straße und Hausnummer]

erschienen heute:

1. Herr/Frau [Name der Schenkenden], geboren am [Geburtsdatum], wohnhaft [Adresse des*der Schenkenden]
geschäftsansässig: [Geschäftsanschrift des*der Schenkenden]

handelnd nicht für sich selbst, sondern als einzelvertretungsberechtigte*r Geschäftsführer*in
der [Name der Gesellschaft], eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts [Stadt] unter
[Nummer des Eintrags ins Handelsregister], [Geschäftsadresse]

- nachstehend auch „Schenker*in“ genannt -

Der*die Erschienene zu 1. wies sich aus durch Vorlage seines*ihrer gültigen Bundespersonal-
ausweises.

2. Herr/Frau [Name des*der Beschenkten], geboren am [Geburtsdatum], wohnhaft
[Adresse des*der Beschenkten]

Erschienene zu 2. handelnd nicht für sich selbst, sondern als vertretungsberechtigtes Vor-
standsmitglied des [Name des Vereins], [Adresse des Vereins], eingetragen im Vereinsregister
des Amtsgerichts [Stadt] unter [Nummer des Eintrags]

– nachstehend auch „Beschenkte*r“ genannt –

Der*die zu 2. Erschienene wies sich aus durch Vorlage seines*ihrer gültigen Bundespersonal-ausweises.



Der*die Notar*in hat das Handelsregister und das Vereinsregister jeweils am [Datum] einge-sehen.

Hiermit bescheinige ich gemäß § 21 Bundesnotarordnung aufgrund der am [Datum] vorge-nommenen Einsicht in das elektronische Handelsregister des Amtsgerichtes [Stadt] [Nummer des Eintrags ins Handelsregister], dass [Name Schenker*in aus 1.] in seiner*ihrer Eigenschaft als einzelvertretungsberechtigte*r Geschäftsführer*in zur Vertretung der Gesellschaft in Firma [Name der Gesellschaft] mit Sitz in [Stadt] befugt ist. [Name Schenker*in aus 1.] hat die Be-fugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter*in eines*ei-ner Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Hiermit bescheinige ich gemäß § 21 Bundesnotarordnung aufgrund der am [Datum] vorge-nommenen Einsicht in das elektronische Vereinsregister des Amtsgerichtes [Stadt] [Nummer des Eintrags], dass [Name Beschenkte*r aus 2.] in seiner*ihrer Eigenschaft als zur gemeinsa-men Vertretung berechtigtes Vorstandsmitglied zur Vertretung des Vereins [Name des Ver-eins] mit Sitz in [Stadt] befugt ist. Jeweils zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein ge-meinsam. Rechtsgeschäfte über einen Wert von mehr als [Wert aus der Vereinssatzung, z. B.: „5.000 Euro“] bedürfen der Zustimmung der Mitgliederversammlung.

Die Erschienenen erklärten, handelnd wie angegeben:

§ 1 Grundbuchstand

Der*die Schenker*in ist Eigentümer*in des im Grundbuch des Amtsgerichts [Gerichtsort] von [Ort] Blatt [Blattnummer] verzeichneten Grundbesitzes:

Gemarkung [Name der Gemarkung bzw. Stadt]

Flur [Nummer der Flur]

Flurstück [Nummer des Flurstücks]

[Art des Grundstücks, z. B. Industrie- und Gewerbefläche]

[Adresse des Grundstücks]

[Größe des Grundstücks in m²] groß

Das Grundstück ist nach Angaben der Vertragsbeteiligten bebaut mit
[Beschreibung der Gebäude oder sonstigen Bauwerke auf dem Grundstück].

Der*die Notar*in hat das Grundbuch am [Datum] und nochmals am [Datum] elektronisch ein-sehen lassen. Danach ist der Grundbesitz wie folgt belastet:

[Grundlasten, Dienstbarkeiten und andere Eintragungen gemäß des Grundbucheintrags auf-listen, z. B. Wegerechte, Verkehrssicherungspflichten, Grundschuld]



§ 2 Schenkung

- (2) Der*die Schenker*in schenkt den vorstehenden Grundbesitz dem*der Beschenkten zur gemeinnützigen Nutzung.
- (2) Die Übertragung erfolgt ohne gewährte oder versprochene Gegenleistungen.
- (2) Der*die Beschenkte nimmt die Schenkung hiermit dankend an.
- (2) Besitz, Nutzungen, Lasten und die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung sowie die Verkehrssicherungspflicht einschließlich aller Verpflichtungen aus den Grundbesitz betreffenden Versicherungen gelten als ab Wirkung zum [Datum und Uhrzeit] auf den*die Beschenkte*n übergegangen.
- (2) Der*die Beschenkte übernimmt die in der Grunddienstbarkeitsvereinbarung übernommenen Verpflichtungen und verpflichtet sich zur Weitergabe dieser Verpflichtungen an etwaige Rechtsnachfolgende.

§ 3 Haftung/Erschließungsbeiträge

- (3) Der Grundbesitz geht über unter Ausschluss jeder Haftung für Sach- und Rechtsmängel.
- (3) Der Grundbesitz ist dem*der Beschenkten bestens bekannt, weil er*sie ihn bereits aufgrund eines zwischen den Parteien geschlossenen Nutzungsvertrages teilweise nutzt.
- (3) Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch und Beiträge und Lasten nach dem Kommunalabgabengesetz trägt für alle bis heute bereits vorhandenen Erschließungsanlagen unabhängig vom Zeitpunkt der Entstehung der Beitragspflicht und der Zustellung des Beitragsbescheides noch der*die Schenker*in, soweit sie bis zum [Datum, z. B.: „Ende des vorangegangenen Monats“] festgesetzt worden sind. Er*sie trägt sie jedoch mindestens in Höhe etwa erbrachter Vorausleistungen. Alle übrigen Erschließungsbeiträge und Lasten trägt der*die Beschenkte. Ihm*ihr fällt auch eine etwaige Straßenlandabgabe zur Last.

§ 4 Widerruf der Schenkung

Der*die Schenker*in kann die Schenkung außer in den im Gesetz geregelten Fällen der Rückforderung wegen Verarmung (§ 528 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB)) oder des Widerrufs wegen groben Undanks (§ 530 BGB) unter folgenden Bedingungen widerrufen und die Rückübertragung des Grundbesitzes verlangen, wenn

- d) der*die Beschenkte in Vermögensverfall gerät, insbesondere wenn über sein*ihr Vermögen das Insolvenzverfahren eröffnet wird;
- d) der*die Beschenkte den Grundbesitz nicht mehr der gemeinnützigen Nutzung zuführt;

- d) der*die Beschenkte die Gemeinnützigkeit verliert;
- d) der*die Beschenkte den Grundbesitz ohne Einwilligung des*der Schenker*in entgeltlich oder unentgeltlich veräußert. Dieser Anspruch ist durch eine Vormerkung im Grundbuch zu sichern.

§ 5 Kosten/Schenkungssteuer

Die Kosten dieser Urkunde und ihres Vollzugs im Grundbuch trägt der*die Schenker*in.

Eine eventuelle Schenkungssteuer trägt der*die Beschenkte. Die Vertragsparteien gehen davon aus, dass keine Schenkungssteuer anfällt.



§ 6 Grundbucherklärungen/Belehrung

6.1 Auflassung

Die Vertragsbeteiligten sind sich über den Eigentumsübergang des Grundbesitzes auf den*die Beschenkte*n einig. Der*die Schenker*in bewilligt und der*die Beschenkte beantragt die Eigentumsumschreibung im Grundbuch.

Ferner bewilligt der*die Schenker*in und beantragt der*die Beschenkte die Eintragung einer Vormerkung zur Sicherung des bedingten Erwerbsanspruches zugunsten des*der Schenker*in und zulasten des Grundbesitzes gemäß § 4 lit. d) dieses Vertrages.

6.2 Vollmacht

Der*die Notar*in ist berechtigt, die Anträge aus dieser Urkunde auch getrennt oder beschränkt dem Grundbuchamt zur Vollziehung vorzulegen und sie in gleicher Weise wieder zurückzunehmen. Er*sie ist auch unter Befreiung von den in § 181 des BGB geregelten Beschränkungen bevollmächtigt, Änderungen und Ergänzungen dieser Urkunde, die vom Grundbuchamt als Voraussetzung für die Eintragung in das Grundbuch gefordert werden, vorzunehmen.

§ 7 Wert der Schenkung



Die Parteien geben den Wert des Schenkungsgegenstandes mit [Betrag] Euro an.

§ 8 Hinweise des*der Notar*in

8. Alle erforderlichen Genehmigungen und Erklärungen bleiben vorbehalten und sollen

von dem*der amtierenden Notar*in herbeigeführt werden. Sie werden mit ihrem Ein-gang bei ihm*ihr wirksam.

8. Wird eine behördliche Genehmigung versagt oder unter einer Auflage oder Bedingung erteilt, so ist der Bescheid den Beteiligten selbst zuzustellen; eine Abschrift wird an den*die amtierende*n Notar*in erbeten.
8. Die Beteiligten wurden ferner auf Folgendes hingewiesen:
 - (h) Abgeber*in und Annehmer*in haften kraft Gesetzes gesamtschuldnerisch für die das Grundstück betreffenden Steuern, die durch diesen Vertrag entstehenden Steuern und die Kosten dieser Urkunde und ihrer Durchführung.
 - (h) Das Eigentum geht erst mit Umschreibung im Grundbuch auf den*die Annehmer*in über. Vorher müssen alle erforderlichen Genehmigungen und Erklärungen, insbesondere die steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung, vorliegen.
 - (h) Alle Vertragsvereinbarungen sind beurkundungspflichtig; Nebenabreden außerhalb dieser Urkunde können zur Nichtigkeit des gesamten Rechtsgeschäftes führen.
 - (h) Der*die amtierende Notar*in hat auf den möglichen Anfall von Schenkungssteuer hingewiesen, jedoch steuerlich nicht beraten. Die Beteiligten erklärten, die steuerlichen Auswirkungen dieser Urkunde in eigener Verantwortung geklärt zu haben.

§ 9 Ausfertigungen/Abschriften

Von dieser Urkunde erhält jede Vertragspartei sowie das Grundbuchamt eine Ausfertigung, das Finanzamt – Grunderwerbsteuerstelle – eine einfache und das Finanzamt – Schenkungssteuerstelle – eine beglaubigte Abschrift.

§ 10 Zustimmung

Die Mitgliederversammlung des*der Beschenkten hat mit Beschluss vom [Datum] der Schenkung des [Bezeichnung Schenkungsgegenstand, z. B. Projektname] durch den*die Schenker*in zugestimmt. Der*die Erschienene zu 2. verpflichtet sich, dem*der amtierenden Notar*in den vorgenannten Beschluss unverzüglich in Urschrift oder in beglaubigter Kopie vorzulegen.

Diese Niederschrift wurde den Erschienenen vorgelesen, von ihnen genehmigt und von ihnen und dem*der Notar*in eigenhändig wie folgt unterzeichnet:

[Unterschrift Vertragspartei 1]

[Unterschrift Vertragspartei 2]

[Unterschrift Notar*in]

[Amtsstempel Notar*in]